

	<p>Objekt: Badeofen der Godesia Lido</p> <p>Museum: Freilichtmuseum Roscheider Hof Roscheider Hof 54329 Konz 06501-92710 info@RoscheiderHof.de</p> <p>Sammlung: Öfen, Herde und Zubehör</p> <p>Inventarnummer: HR 730 2022</p>
--	--

Beschreibung

Badeofen Modell Lido der Firma Godesia aus Bad Godesberg. Der Wassertank ist aus Kupferblech gefertigt. Darunter befindet sich eine Feststoffheizung zur Verfeuerung von Holz oder Braunkohle aus Gusseisen.

Badeöfen wurden von Johann Vaillant erfunden, der 1894 das Patent für seine Erfindung erhielt. Ihre Bedeutung hat in der Nachkriegszeit stark abgenommen. Sie werden aber immer noch produziert. Ein Badeofen ist technisch gesehen ein druckloser Verdrängungsboiler mit einem Fassungsvermögen von meistens 80 Liter Wasser und dient zum Aufheizen von Bade- oder Duschwasser, nebenbei erwärmt der klassische Badeofen auch das Badezimmer. Der Brennraum befindet sich unter dem senkrecht stehenden Wasserbehälter und das Rauchrohr führt durch diesen hindurch. Es ist durch nur eine Klappe zugänglich. Unter dem Brennraum befindet sich die Ascheschublade mit Schieberegler. Eine zweite Klappe ist unnötig, da der Ofen typischerweise einmal angeheizt wird um das Wasser einmal zu erwärmen. Ein Nachschüren während das Feuer brennt ist damit nicht notwendig,

An der unteren Seite des Wasserbehälters befindet sich eine Mischbatterie, die kaltes Wasser in den Boiler leitet, wenn heißes Wasser benötigt wird. Das kalte Wasser drängt das im Kessel befindliche heiße Wasser nach oben. Das heiße Wasser fließt dann frei aus dem oberen Teil des Boilers zum dauernd offenen Auslauf der Mischbatterie, welche den Auslauf in die Badewanne formt. Hier befindet sich häufig ein Umschaltventil zu einer angebauten Schlauchbrause. Heizt der Boiler das Wasser auf, so dehnt sich dieses aus. Deshalb treten kleine Wassermengen über den – wie oben erwähnt dauernd offenen – Auslauf der Mischbatterie aus. Aus diesem Grund darf die Verbindung zwischen Auslauf und Boiler auch nicht abgesperrt werden.

Die Godesia-Werk GmbH in Bad Godesberg, ursprünglich Godesia, Fabrik für Badeapparate und Badeeinrichtungen, Sitzwannen, Stehwannen, und Dampfapparate existierte von 1905 bis 1966. Sie wurde von Bernhard Becker, dem Inhaber eines Sanitätsgeschäfts gegründet.

Das Unternehmen fertigte Badeöfen mit Gas- und Kohlefeuerung. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden von 50-60 Mitarbeitern auch Gas-Raumheizöfen, Etagenheizungen und bei schlechter Nachfrage nach diesen auch keine Haushaltsgeräte wie Samoware gefertigt. 1959 konnte noch das 50. Betriebsjubiläum gefeiert werden. 1966 beschloss die Gesellschafterversammlung die Auflösung des wirtschaftlich gesunden Unternehmens mit 250 Arbeitnehmern. Der Grund war die globale wirtschaftliche Entwicklung: Die Nachfrage nach den Traditionsprodukten wurde weniger und für notwendigen Investitionen in Forschung und die Entwicklung von neuen Produkten war den Gesellschaftern wohl das Risiko zu groß. 1981 wurden die Godesia-Gebäude in Bonn-Bad Godesberg, Friesdorfer Straße 121 abgerissen.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupfer und Eisen / Kupferblech und Gusseisen
Maße:	Höhe: 115 cm Durchmesser 36 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1920-1930
	wer	Godesia
	wo	Bad Godesberg

Schlagworte

- Badeofen
- Badezimmer
- Feuer
- Ofen
- Wasser

Literatur

- Horst Heidemann (2014): Die Entwicklung der Industrie in dem Badeort Godesberg. Bonn, S. 93 ff.
- Walter Hammer, Karin Michelberger, Wilfried Schrem (1984): Deutsche Gusseisenöfen und Herde. Neu-Ulm